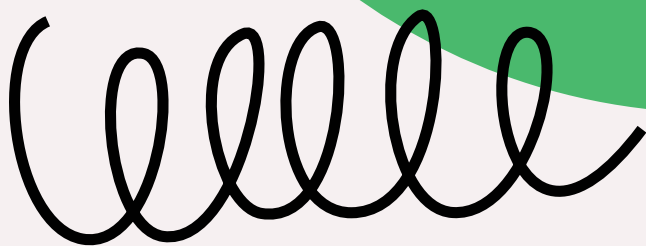


DER INHOUSE WORKSHOP – EINFÜHRUNG IN DIE RASSISMUSSENSIBLE KULTURARBEIT

Noch immer machen Menschen in Deutschland Ausgrenzungs- oder Diskriminierungserfahrungen aufgrund ihres Aussehens, ihres Namens, ihrer Glaubensrichtung oder Herkunft. Ausgangspunkt für diese Form rassistischer Diskriminierung sind historisch gewachsene Machtverhältnisse und Wissensbestände, die lange Zeit unreflektiert geblieben sind. Sowohl unsere Kulturkonzeption als auch unser Verständnis von Kunst werden dadurch verzerrt. Insofern sind Kulturinstitutionen maßgeblicher Teil dieses gesellschaftlichen Ungleichheitssystem. Wie kann das sein? Wie ist Ihr Haus darin verstrickt?

Dieser Workshop ist ein erster Einstieg zur Entwicklung eines rassismussensiblen Bewusstseins für den Berufsalltag. Er bietet Ihnen die Möglichkeit, selbst über Rassismussensibilität verfügen sowie rassistische Wissensbestände erkennen und kritisch reflektieren zu können. Dafür beleuchten wir dominante Machtverhältnisse sowie damit einhergehenden Denk- und Verhaltensmuster im Kulturbetrieb. Ziel ist, dass Sie rassistisches Denken und Handeln in Ihrem Haus erkennen und angstfrei thematisieren können.



Der Workshop ist in drei Teile gegliedert

1. Diversitätssensibilität
2. Rassismus & Rassismuskritik: Formen, historischer Bezug, Relevanz für den Kulturbetrieb
3. Spurensuche: Rassismuskritische Reflexion institutioneller Strukturen und Routinen

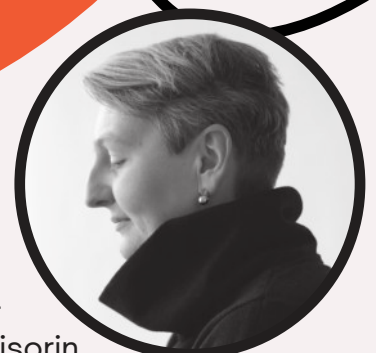
Referent*innen



Melanelle B. C. Hémêfa
examierte Historikerin
und Sprachwissenschaftlerin,
Promovendin, Referentin für
Empowerment und Anti-Rassismus,
Moderatorin, Poetess, Autorin
contact@melanelle.com



Andreas Kern
Coach, Supervisor
und Trainer
für rassismuskritische
Organisationsentwicklung,
seit 2005 in der europäischen
Erwachsenenbildung und
Kulturvermittlung
www.andreas-kern.coach



Gośka Soluch
Dipl.-Sozialwissen-
schaftlerin, Supervisorin,
Prozessbegleiterin sowie
langjährige Dozentin für Diversität
und rassismuskritische Bildung
www.goska-soluch.de